



ROGER HIORNS

Today

You've applied the pressure to have me crystallised (...)
The XX, *Crystallised*, 2009

*As I moved in and out of his rectum the light-borne vehicles
soaring along the motorway drew the semen from my
testicles.*

JG Ballard, *Crash*, 1973

*I want some discipline in here
I want some discipline in here
I rargh rargh rargh rargh rargh rargh
That's a good boy, that's a big boy
Throbbing Gristle, *Discipline*, 1981*

Kristallisationen, Flugtriebwerke und Motoren, Röntgengeräte, nackte Körper von jungen, männlichen Akteuren, Feuer, Schaum oder Gehirnmasse sind einige von Roger Hiorns' unterschiedlichen Materialien die, geradezu alchemisch, in Skulpturen, Malerei und raumgreifenden Installationen, Verwendung finden. Bekannt wurde Hiorns mit der unheimlichen Rauminstallation *Seizure* (*Beschlagnehmung*) mit der er 2009 für den Turner Prize nominiert wurde. Sie zeigte eine Londoner Sozialwohnung deren Innenräume komplett von massiver, blauer Kristallisation überzogen waren.

Die Kestner Gesellschaft präsentiert die erste institutionelle Einzelausstellung des britischen Künstlers in Deutschland, die sich in zwei Räume aufteilt. In Halle 1 ist eine Auswahl von seinen berühmten *Pathways* (Sex-Gemälde) zu sehen. In Halle 2 sind seine ikonischen lebenden Skulpturen aus der Serie *Untitled* (Jugend-Skulpturen) präsentiert. Neben anderen Arbeiten interagieren beide Werkzyklen auf der Suche nach der Zerbrechlichkeit der *conditio humana*, die autoritären, politischen und ideologischen Strukturen ausgesetzt ist. Der Titel der Ausstellung bezieht sich auf die morgendliche BBC Radiosendung *Today*, die als Soundinstallation zu hören ist und die die gesamte Inszenierung in einen aktuellen politische Kontext setzt.

JUGEND

In den Werken der Serie *Youths* sehen wir den Gegensatz von "toten" Materialien wie ausrangierten großen Motoren, Düsentriebwerken, Röntgengeräten oder Kühlschränken und jungen, nackten, männlichen Körpern, die von ihnen "besetzt" werden. In ihrer Nacktheit und ihren ruhenden Posen erinnern sie an fleischgewordene Skulpturen der Antike oder an August Rodins *Der Denker* (1882). Es ist ein stiller Dialog, der zwischen den jungen Körpern und den Maschinenresten geführt wird. Die männliche Jugend, die hier thematisiert wird, beinhaltet das Zarte noch nicht Abgeschlossene. Das leicht Verletzliche und Fragile, welches in hartem Kontrast zu den alten Motoren und Triebwerken



ROGER HIORNS, *Foam Leaning Youth*, 2020

steht und somit eine stark politische Komponente bekommt. Diese Situationen evozieren Bilder junger Soldaten. Militär und dessen rigider Umgang mit Menschen, die entpersonalisiert und zu Kriegsmaterial geformt werden, um sie zu verheizen. Teilweise sieht man eine Flamme am Maschinenkorpus brennen. Es ist ein kleines, noch junges Feuer, das noch kein Flächenbrand ist, doch als Vorbote einer Totalkatastrophe stehen könnte. Oder es sind die letzten Flammen nach dem Inferno eines Unfalls, Flugzeugabsturzes oder auf einem Schlachtfeld, die vereinzelt noch lodern.

Roger Hiorns skulpturale Installationen kann man als Körper eines Kriegszustandes deuten oder als Körper im Kriegszustand, welcher eine Reflexion der geschichtlichen sowie aktuellen politischen Lage sein kann wie aber auch der Kampf im alltäglichen sozialen Umfeld sowie im eigenen mentalen Zustand. Der



ROGER HIORNS, *Prayer Painting*, 2024

Mit dem Jahresthema 2024 *Zwischen Vergangenheit und Zukunft* schließt die Kestner Gesellschaft die Trilogie ihrer Selbstreflexion ab, die im Jahr 2022 mit der Untersuchung des Begriffs der Zärtlichkeit (Olga Tokarczuk) begann und mit der Ausstellungsreihe zum Begriff der Anabasis (Paul Celan) im Jahr 2023 fortgesetzt wurde.

Amor Mundi und acht Übungen zum politischen Denken *Zwischen Vergangenheit und Zukunft* von einer der bedeutendsten Denkerinnen der heutigen Zeit, der in Hannover geborenen Hannah Arendt (1906–1975), gelten als Meistererzählungen für das diesjährige Ausstellungsprogramm und bilden einen Bezugsrahmen für die Zukunft.

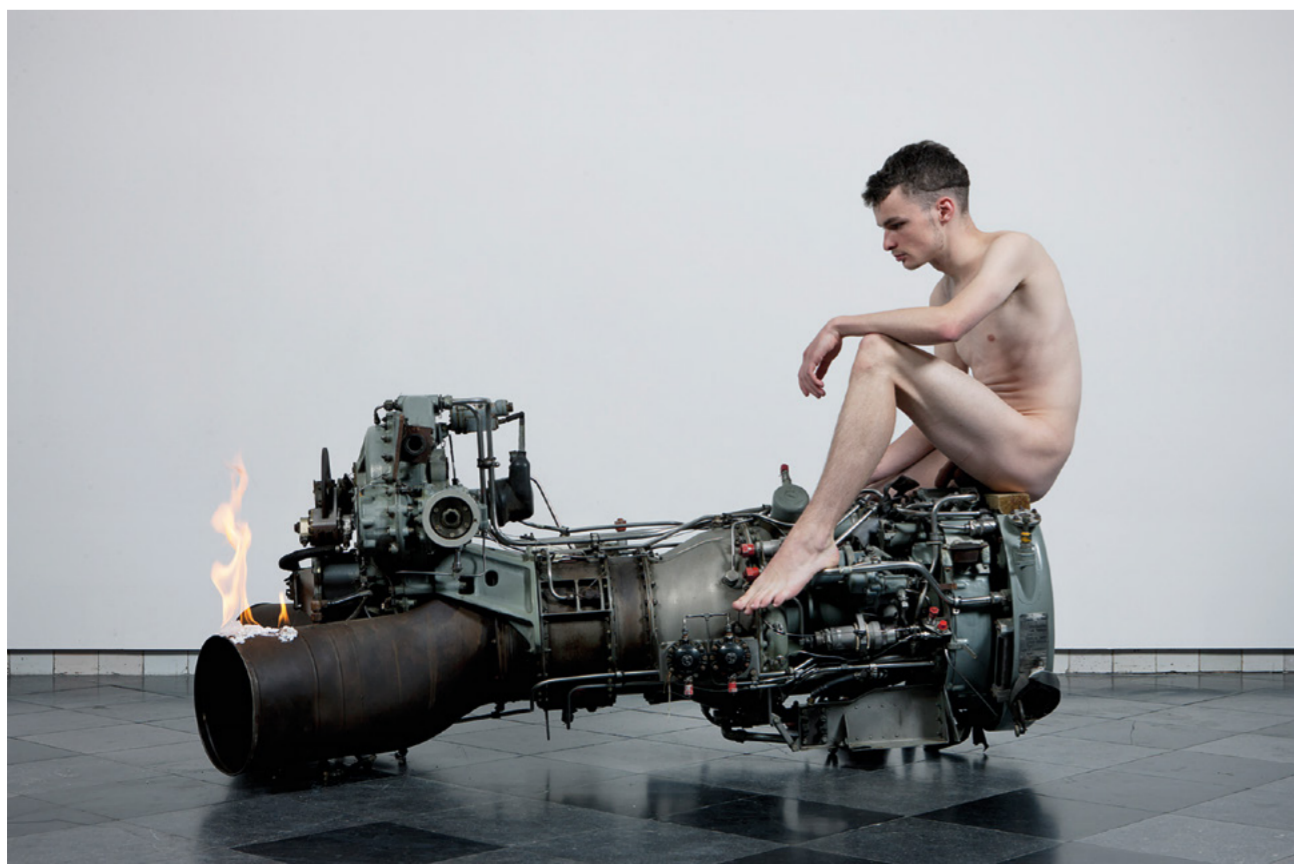
Die Ausstellung *TODAY* von Roger Hiorns eröffnet dieses Programm, indem sie unsere Erfahrung von **Autorität** untersucht. Hiorns' Werk ist eine nachdenkliche Reflexion über die Zerbrechlichkeit des menschlichen Lebens und die Matrix der politischen Strukturen, die es bedingen. Der Begriff der Autorität, die autoritären Systeme und die Kontrolle, die sie auferlegen, stehen im Mittelpunkt seiner vielschichtigen Praxis. Für Hiorns trägt die Betrachtung von Ungehorsam und Norm, Demut und Widerstand zum Verständnis der drei „Verluste“ bei, über die Arendt schreibt: den Verlust der Tradition, den Verlust der Religion und den Verlust der Autorität. In „Was ist Autorität?“ stellt Arendt fest, dass unser Unvermögen, Autorität zu verstehen, in der Tat symptomatisch für unsere Unfähigkeit ist, Demokratie und ihr zentrales Bekenntnis zur Freiheit zu verstehen. „Wir setzen fälschlicherweise Macht mit Unterordnung und Unterordnung mit Zwang gleich“, erklärt sie. Autorität ist natürlich hierarchisch, aber sie übt keinen Zwang aus. Arendt untersucht die Möglichkeit von Macht ohne Zwang und Freiheit ohne Kontrolle; sie bietet eine Alternative zu bestehenden Formen der Autorität, die uns mit der Möglichkeit und sogar der Notwendigkeit konfrontiert, menschliche Fähigkeiten zum „Aufbauen, Bewahren und Pflegen“ zu entwickeln.

Adam Budak

menschliche Körper, seine Psyche und seine Seele, sind prozesshaft mit der Maschine oder mit dem, wofür sie stehen kann, verbunden: wie gesellschaftliche Machtstrukturen und dem Druck und der Willkür von Autorität zu transformieren und ununterscheidbar zu werden.

Der französische Philosoph Michel Foucault beschreibt in dem Kapitel *Die gelehrigen Körper aus Überwachen und Strafen*, wie sich der menschliche Körper und die Maschine in einem Übergangszustand befinden:

„Der menschliche Körper geht in eine Machtmaschinerie ein, die ihn durchdringt, zergliedert und wieder zusammensetzt. Eine „politische Anatomie“, die auch eine „Mechanik der Macht“ ist, ist im Entstehen. Sie definiert, wie man die Körper der anderen in seine Gewalt bringen kann, nicht nur, um sie machen zu lassen, was man verlangt, sondern sie so arbeiten zu lassen, wie man will: mit den Techniken, mit der Schnelligkeit, mit der Wirksamkeit, die man bestimmt. Die Disziplin fabriziert auf diese Weise unterworfenen und geübten Körper, fügsamen und gelehrigen Körper.“



ROGER HIORNS, *Ohne Titel*, 2013

sehen wir Darstellungen von sexuellen Akten zwischen mehreren männlichen Figuren. Es werden orale wie anale Penetrationen gezeigt. Manche Figuren sind umgeben von Dildos oder abgeschnittenen Penis. Die Form der gestischen Malerei hält die Körper anonym und eher abstrakt. Bleich, mager und fast leichenhaft wie ein nekrophiler Porno ist das Szenario. Fast wirken sie wie in Auflösung ihrer Materie. Die helle flüssige Farbe, die die nackten Körper auf schwarzem Polypropylene fixiert, wirkt wie die Konsistenz frischen Spermias, das sich im nächsten Moment zu verflüssigen droht, aus dem sich die hageren Figuren formieren. Es ist ein orgiastischer, fast geisterhafter Rausch, wie ein wilder okkulter Tanz, der Roger Hiorns hier in einem Momentbild malerisch festhält.

Das Detail des abgetrennten Geschlechtes auf dem dunklen Grund, könnte man als indirekten Verweis auf *Foam Leaning Youth*, 2020, lesen. Die Skulpturen, aus denen ejakulativ Schaum austritt und langsam an ihnen herunterläuft, erinnern an das Genital, welches Kronos dem Gott Uranos abgeschnitten hat und ins Meer warf. Aus dem daraus entstandenen *Aphros*, dem Schaum, wächst Aphrodite, die Schaumgeborene hervor. Roger Hiorns' „Schaumskulpturen“ bestehen aus merkwürdigen Gebilden, die zerfetzte Prothesen sein könnten, aus denen der Schaum hervorquillt. Amputation und Kastration zeichnen ein morbides Bild von Vergänglichkeit und Erotik, von altem und neuem Material. Der Schaum ist der Moment der vergänglichen Jugend, die immer neu produziert werden muss, um immerwährend Energie, den Lebenstrieb oder Eros, zu erzeugen. So wie auch der Part der lebenden Modelle im Gegensatz zu den alten Motoren der *Youths* Skulpturen austauschbar bleiben muss, um den Zustand der Jugend zu garantieren.



ROGER HIORNS, *Pathways*, 2020–2022

BRÄGEN

In *Sexualität und Wahrheit* untersucht Michel Foucault wie unsere Vorstellungen von Sexualität durch die Macht der Gesellschaft bestimmt werden. Vor allem das Christentum hat die Kontrolle über Sexualität durch die Beichte und ihr Geständnis moralisiert und der Freiheit entzogen. Es wurde somit betitelt was als normal und was als pervers gilt. Gerade die Sexualität, die sich nicht in der Norm bewegt, wurde in den Zusammenhang von Perversion, Straftat oder Geisteskrankheit gesetzt. Hier könnte man die Serie *Prayer Paintings*, 2023, zuordnen, die das Moment des Betens auf die zusammengefalteten Hände vor dem Gesicht reduziert. Auch hier sind die Darstellungen vereinfacht schemenhaft in teils blauem Kupfersulfat gesetzt. Des Weiteren wurde die Farbe mit Gehirnmasse vermischt was ein Verweis auf das Bewusstsein sein kann, welches es zu beeinflussen gilt, um Kontrolle zu erreichen. Sei es durch Medien, politische Indoktrination, Religionen oder die Behandlung durch Psychopharmaka. Es entsteht ein tragisches Portrait des Geistkörper-Dualismus. Das Blau, das die Kristallisationen aus anderen Installationen zitiert, wirkt in diesem Zusammenhang wie ein Befall und Angriff auf das Hirn.

Durch das Zusammenspiel dieser unterschiedlichen, transgressiven Werkgruppen von Roger Hiorns, der die Gegensätze und den Moment von Vergangenheit und Zukunft amalgamieren lässt, entsteht eine fortwährende Reibung. Sie erzeugt eine spezifische Energie, die das *Abjekte*³ hervorbringt. Dies ist der wichtige Moment, der das "Verworfenen" aufdeckt und benennt. Hiorns lehnt sich gegen den moralischen Blick der Gesellschaft auf, in der Hoffnung hinter ein Geheimnis, hinter das Verborgene und somit zur Wahrheit zu gelangen.

Robert Knoke

Kuratoren Adam Budak Robert Knoke	Vorderseite Roger Hiorns, <i>Youth Pathways</i> , 1999
Gestaltung It'Yt, Melanie Rosenauer und Kiriakoula Kremantzouli	Rückseite Roger Hiorns, <i>Foam Leaning Youth</i> , 2020, Metallgestell und 14 Schaumerzeuger
Zitierte Texte 1 Der Song <i>Crystallised</i> von The XX wurde von Roger Hiorns' Installation <i>Seizure</i> inspiriert.	Roger Hiorns, <i>Ohne Titel</i> , 2013, Düsentriebwerk, Feuer, Antidepressiva und Jugend
2 Michel Foucault, <i>Überwachen und Strafen</i> , Suhrkamp, 1975/77, S.176-177.	Roger Hiorns, <i>Pathways</i> , 2020–2022, Acryl und Latex auf Polycarbonat
3 Julia Kristeva, <i>Powers of Horror, An Essay on Abjection</i> , Columbia University Press, 1982	Roger Hiorns, <i>Prayer Painting</i> , 2023, Kupfersulfat und Pigmente auf Leinwand

Wir danken herzlich dem Künstler und der Galerie Corvi-Mora, London.

CORVI-MORA

Roger Hiorns, 1975 in Birmingham, England, geboren, lebt und arbeitet in London. Er erwarb 1996 seinen BA (Hons) in Bildender Kunst am Goldsmiths College, University of London. Seine Werke wurden in internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt. Darunter die Biennale von Venedig, das MoMA PS1, New York, die Tate Modern, London, das Armand Hammer Museum of Art an der UCLA, Los Angeles, das Walker Art Center, Minneapolis, und De Halen, Haarlem. Hiorns' Werke befinden sich in institutionellen Sammlungen wie dem Museum of Modern Art, New York, dem Art Institute of Chicago, dem Frans Hals Museum, Haarlem und der Tate Modern, London. Im Jahr 2009 wurde Hiorns für den Turner Prize nominiert



ROGER HIORNS, *Prayer Painting*, 2023